



Zur nachhaltigen Ausrichtung der Schweinefleisch-Erzeugung forciert Danish Crown Partnerschaften mit Landwirten, Produktion, Vertrieb, der Verarbeitungsstufe, Einzelhändlern, Verbrauchern, Universitäten und NGOs. Foto: L&F

# Lieber Teil der Lösung statt des Problems

**Zum Klimaschutz haben sich die dänischen Schweinefleischerzeuger feste Ziele gesteckt: Bis 2030 wollen sie ihre Treibhausgas-Emissionen halbieren, ab 2050 soll die Branche komplett klimaneutral arbeiten.**

SANDRA SIELER

Als sich Ursula von der Leyen als EU-Kommissionspräsidentin vorstellte, entwarf sie eine Vision: Die Europäische Union soll bis 2050 klimaneutral sein, bis 2030 soll die Gemeinschaft ihre Treibhausgas-Emissionen um mindestens 50 Prozent reduzieren. Das entspricht ziemlich

genau dem Fahrplan, den sich auch die dänische Land- und Ernährungswirtschaft vorgenommen hat. Die Klimaveränderungen sind inzwischen allgegenwärtig, der Druck der jungen Generationen auf Politik und Wirtschaft steigt. Es ist an der Zeit zu handeln. Diese Verantwortung spüren auch die Landwirte und Lebensmittelerzeuger in Dänemark. Zusammengeschlossen im Fachverband der Land- & Ernäh-

rungswirtschaft (Landbrug & Fødevarer, L&F), haben alle beteiligten Sektoren daher bereits im Frühjahr 2019 ihr Bekenntnis abgeliefert. Ihre Ziele stehen im Einklang mit den UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung.

**Klima schonen und alle satt machen**  
Nun könnte man denken: Weniger Fleisch zu produzieren ist der beste Umweltschutz. Das würde aber an

den Realitäten vorbei zielen. Schließlich erwarten wir für das Jahr 2050 zehn Milliarden Menschen auf der Erde. Und in den sich entwickelnden Volkswirtschaften wird der Fleischkonsum erst mal steigen, so viel ist sicher. Folglich wollen die Dänen ihre Ziele mit mindestens gleichem Produktionsvolumen erreichen. Es sei doch sinnlos, die Erzeugung von Schweinefleisch einzuschränken und sie somit anderen, weniger klimaeffizienten Ländern zu überlassen, unterstreicht Anne Lawaetz Arnhøj, CEO des Dänischen Fachverbands: „Deshalb wollen wir für den globalen Klimaschutz wegweisende Lösungen entwickeln und die Nahrungsmittelproduktion vom Landwirt bis zur Ladentheke klimaneutral gestalten.“

Dieser Aufgabe stellt sich auch Danish Crown, nach eigenen Worten der größte Exporteur von Schweinefleisch der Welt und der größte Produzent von Schweinefleisch in Europa. Aus diesem Größenanspruch erwächst für die Konzernspitze in Randers gleichzeitig der Anspruch, Vorreiter der Branche zu sein. Als Genossenschaft und damit als Unternehmen der Landwirte wollen und müssen alle mitziehen, wenn es um eine nachhaltige Ausrichtung der Höfe und ihres Konzerns geht. „Wir sind der Überzeugung, dass sich ein enormer Markt für nachhaltiges Fleisch auf tun wird. Diesen Markt möchten wir gewinnen“, verdeutlicht Danish

Crowns CEO Jais Valeur zugleich die wirtschaftliche Komponente des Engagements.

## Landwirtschaft ist der Schlüssel

Forscher haben im Auftrag des Schlachtkonzerns inzwischen berechnet, welche Auswirkungen die Produktion eines Kilogramms Schweinefleisch vom Acker bis zum Teller auf das Klima hat. Sie kommen auf 2,82 kg CO<sub>2</sub> je kg Fleisch, wovon 2,58 kg CO<sub>2</sub> in der Landwirtschaft entstehen. Die Wissenschaftler ermittelten auch, dass sich der Ausstoß zwischen 2005 und 2016 bereits um 25 Prozent reduziert hat – 18 Prozent davon auf der Landwirtschaftsstufe. Obwohl hier der größte Teil der Emissionen entspringt, trägt die ganze Kette die Nachhaltigkeitsstrategie mit und sucht nach Möglichkeiten. Ziel ist es, die Produktion klimaschädlicher Gase auf ein absolutes Minimum zu drücken und den verbleibenden Rest zu kompensieren.

Um die ehrgeizigen Sparziele tatsächlich zu erreichen, will DC aber mehr, vor allem mehr Forschung und Entwicklung. Beim Futter beispielsweise setzt der Konzern auf die Entwicklung von „Protein-Gras“, das den Einsatz von importiertem Soja ablöst. In der Schweinehaltung sollen Stallsysteme künftig den Ausstoß von Klimagasen reduzieren. Ohne neue Technologien ist die Klimaneutralität so schnell nicht zu schaffen, da sind sich alle Beteiligten einig. | afz 32/2019

ANZEIGE



## ...WEIL WIR ES KÖNNEN



*Sehr produkt- bzw. brätschonend*

*Besonders schneller Sortenwechsel*

*Hohe Lebensdauer und geringer Wertverlust*

*Bestest Füllbild insbesondere bei Rohwurst*

*Portionierleistung von bis zu 250 Port./min.*

**Heinrich Frey Maschinenbau GmbH**  
 89542 Herbrechtingen  
 Telefon: +49 7324 1720  
 info@frey-maschinenbau.de  
 www.frey-maschinenbau.de

